



Pressemitteilung

Sauensiek, 15.11.2019

Einsatz von Hunden in Schulen und Kindertagesstätten

Am 22.10.2019 hat ProHunde gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund – Bundesverband – eine Aktion mit dem Titel „Unfälle verhindern – Kinder schützen“ gestartet, um die Beißvorfälle zwischen Hunden und Kindern zu verringern. (siehe Pressemitteilung des DKSB – als Anlage beigefügt)

Von den in dieses Programm eingebundenen Hundetrainern werden zur Schulung der Kinder ausschließlich Hunde eingesetzt, die sich absolut als sozialverträglich und erzogen bewiesen haben. Zum Teil wurden sogar entsprechende Prüfungen abgelegt.

Umso mehr hat uns ein Artikel der am 15.11.2019 Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, SÜDWEST PRESSE, unter der Überschrift „Hund an Metzinger Schule“ betroffen gemacht.

Laut dieses Beitrages wird dem einjährigen jungen Hund gestattet, Kinder zu treiben und Zähne gegen Menschen einzusetzen. Verhaltensweisen, welche, selbst in sanfter Form, keinem Hund zugestanden und während der Erziehung von Hunden ggf. auch abtrainiert werden sollten.

Treiben von Lebewesen und beißen in die Hacken ist ein Bestandteil des Jagdverhaltens und sollte bei keinem Hund gegenüber Menschen toleriert werden. Es besteht die Gefahr, dass die Kinder Verhaltensweisen des Hundes provozieren und Folgehandlungen des Hundes als zu akzeptierendes Verhalten verstehen.

Der Verwendung von Hunden im Unterricht ist grundsätzlich positiv zu bewerten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, d. h. die unterrichtende Person ausreichende Kenntnis von der Thematik (Möglichkeiten und Grenzen des

ProHunde
1. Vorsitzender
Hans-Joachim Czirski
Auf dem Brink 13
21644 Sauensiek
Tel. 04169 - 919429
Fax 04149 - 919433
www.pro-hun.de
1_vorsitz@pro-hun.de

Einsatzes von Hunden in Kita und Schulen) UND der Hund die entsprechende Qualifikation hat.

Bei dieser Betrachtung wurden nicht einmal tierschutzrechtliche Belange zum Schutz der Hunde vor schädlichen Entwicklungen berücksichtigt.

###